

p. 222: *Coranus aethiops* JAKOVLEV 1893 wurde kürzlich in Deutschland festgestellt (STRAUß & GÜNTHER 2006).

Eine Fundortliste der abgebildeten Arten dokumentiert deren Herkunft (nicht wenige stammen aus Österreich!). Das sehr exemplarische Literaturverzeichnis und ein Register zu allen Arten beschließen das Buch. Das von den Autoren im Vorwort angesprochene Ziel, die Zugänglichkeit der verstreuten Daten zur Biologie der einheimischen Wanzen zusammenfassend darzustellen und so eine Lücke in der deutschsprachigen Literatur zu schließen, ist als gelungen zu beurteilen. Auch wenn das Buch – wie die Autoren richtigerweise anmerken – ein aktuelles Bestimmungsbuch nicht ersetzen kann, so bieten die zahlreichen Abbildungen doch eine Orientierungshilfe für alle an der Bestimmung von Wanzen interessierte Naturbeobachter und es ist daher nicht nur den Wanzenspezialisten, sondern darüberhinaus allen Entomologen empfohlen.

Literatur

GÜNTHER, H. & STRAUß, G. 2006: *Micracanthia fennica* (REUTER, 1848) (Heteroptera, Saldidae), ein Eiszeitrelikt in Mitteleuropa. – In: RABITSCH, W. (Ed.): Hug the bug – For love of true bugs. Festschrift zum 70. Geburtstag von Ernst Heiss. Denisia 19: 875-878.

JANSSON, A. 2000: Interesting collection of Corixidae (Heteroptera) from a fish pond. – Entomologica Fennica 11: 183-184.

RABITSCH, W. 2004: Annotations to a check-list of the Heteroptera (Insecta) of Austria. – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 105B: 453-492.

STRAUß, G. & GÜNTHER, H. 2006: Bestimmungsmerkmale der *Coranus*-Arten (Heteroptera, Reduviidae) Europas und der Kanarischen Inseln mit einem Neunachweis für Deutschland. – In: RABITSCH, W. (Ed.): Hug the bug – For love of true bugs. Festschrift zum 70. Geburtstag von Ernst Heiss. Denisia 19: 987-995.

Dr. Wolfgang Rabitsch, Department für Evolutionsbiologie des Fakultätszentrums Zoologie der Universität Wien, Althanstrasse 14, 1090 Wien, Österreich, E-Mail: wolfgang.rabitsch@univie.ac.at



STETTNER, C., BRÄU, M., GROS, P. & WANNINGER, O. 2006: **Die Tagfalter Bayerns und Österreichs.** Hrsg.: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL). 240 Seiten. 74 Seiten Farbabbildungen, 13,5 x 19 cm, flexibler Einband. ISBN: 3-931175-88-X, Preis: € 22,-.

Bezug: ANL, Seethalerstraße 6, D-83410 Laufen/Salzach. Internet: www.anl.bayern.de

E-Mail: poststelle@anl.bayern.de

In den letzten Jahren sind eine Reihe von Büchern über Tagfalter erschienen. Nun kommt ein weiteres hinzu, bei dem auch alle in Österreich vorkommenden Arten (inkl. Dickkopffalter) abgehandelt werden. Dieses neue kompakte Bestimmungsbuch verfolgt vorrangig das

Ziel, als Feldführer sowohl Einsteigern als auch Fortgeschrittenen die Bestimmung von Tagfaltern im Gelände zu ermöglichen.

Die Artsteckbriefe (210 Arten auf 87 Seiten) gliedern sich in Hauptmerkmale, Habitat, Larvalentwicklung, Flugzeit und Verbreitung/Gefährdung. Obwohl mit der neuen Roten Liste der Tagfalter Österreichs bereits gut durchdachte deutsche Tagfalternamen für alle Arten vorliegen, wurden für eine Reihe von Arten wieder neue deutsche Namen „erfunden“. Viele davon sind nicht korrekt, z. B. alle „Perlmutterfalter“-Arten. Bei einigen Arten ist das Spektrum der angeführten Raupennahrungspflanzen (sehr) unvollständig. Andererseits werden einige der angeführten Pflanzenarten in Österreich sicherlich nicht (oder nur in Ausnahmefällen) zur Larvalentwicklung genutzt. Die angegebenen Flugzeiten sind für mehr als 20 % aller Arten falsch! Bei der Hälfte dieser Arten ist selbst die Anzahl der angegebenen Generationen falsch. Für einen „Einsteiger“, der die Arten zum Teil auch nach der Flugzeit „bestimmt“, ist diese Fehlerquote unzumutbar. Dies gilt auch trotz der „Pauschalentschuldigung“ (S. 26), dass es je nach regionalen Gegebenheiten und klimatischen Bedingungen zu beträchtlichen Abweichungen kommen kann.

Die Bildqualität der Farbtafeln (auf 64 Seiten), welche gespannte Belegexemplare zeigen, ist recht gut, allerdings sind die meisten Arten in Kontrast und Farbgebung zu „flau“ wiedergegeben. Die in die Bildtafeln eingearbeiteten Hinweise auf Diagnosemerkmale sind oft etwas kurz ausgefallen und können zu Fehldiagnosen führen, insbesondere wenn auf das Studium weiterer Differentialmerkmale in den Artbeschreibungen (z. B. aus Zeitmangel im Gelände) verzichtet wird.

Die speziell für Einsteiger entwickelten Bestimmungshilfen für neun Gruppen (z. B. Mohrenfalter, Scheckenfalter, Zipfelfalter etc.) sollen eine Vorsortierung und Einengung von in Frage kommenden ähnlichen Arten ermöglichen und so die Determinationsarbeit erleichtern. Diese Bestimmungshilfen weisen einige Unzulänglichkeiten auf und bei ca. 20 Artenpaaren fehlt der Hinweis auf Verwechslungsgefahr (betrifft nicht immer nur „Einsteiger“)! Einige (wenige) Arten lassen sich auch mit Hilfe der Farbabbildungen und im Text angeführten Merkmale (Arten, bei welchen Genitalpräparation erforderlich ist, sind hier ausgeklammert) nicht eindeutig determinieren – für einen Bestimmungsführer ein schwerwiegendes Versäumnis!

Warum die Literatur in zwei verschiedenen Verzeichnissen zitiert wird, ist nirgends erläutert. Die vorhandene Literatur (insbesondere mit Bezug auf Österreich) ist nur unzureichend berücksichtigt. Viele Fehler in den Artbeschreibungen beruhen in erster Linie auf diesem Defizit. Im Glossar sind einzelne Begriffe falsch erläutert. Ein großes Manko bei der praktischen Arbeit ist die Tatsache, dass das Verzeichnis der wissenschaftlichen (und deutschen) Tagfalternamen nicht ganz am Ende des Buches steht.

Fazit: Schade, dass trotz einer Reihe guter Ansätze und des günstigen Preises auf Grund der vielen Fehler der Wert dieses Werkes erheblich gemindert wird.

DI Dr. Helmut Höttinger, Institut für Zoologie, Universität für Bodenkultur, Gregor Mendel-Straße 33, A-1180 Wien, Österreich. E-Mail: helmut.hoettinger@boku.ac.at.